

# Demokratieverfall

Gerhard Feldbauer hat eine »Geschichte Italiens« geschrieben

Von Sonja Ryll



Demonstration gegen Premier Berlusconi (Rom , 8. Juli 2008)  
Foto: AP

In seinem jüngsten, im vergangenen Monat erschienenen Werk dokumentiert der Journalist, Publizist und Historiker Gerhard Feldbauer die »Geschichte Italiens – vom Risorgimento bis heute«, d.h. die letzten 220 Jahre. Er führt seine Darstellung bis in die jüngste Zeit, zu den Parlamentswahlen 2008.

Im Prolog würdigt Feldbauer die leidenschaftliche Entschlossenheit, mit der die italienischen Patrioten gegen den weltlichen Herrschaftsanspruch des Papstes und die Fremdherrschaft der Habsburger und Bourbonen kämpften. Er gibt einen Überblick über die Herausbildung eines italienischen Staates seit der Antike, den Zerfall des Römischen Reiches, über Kriege, Besatzung, Unterdrückung und die Entwicklung einzelner Stämme und Volksgruppen. Er nennt große Namen der Weltkultur wie Michelangelo, Leonardo da Vinci oder Giuseppe Verdi, herausragende Wissenschaftler wie Giordano Bruno und Galileo Galilei, verschweigt nicht die Untaten der Inquisition und die Unterdrückung durch den Kirchenstaat.

## Befreiungsbewegung

In zehn Kapiteln untersucht Feldbauer die einzelnen Etappen seit dem Entstehen der nationalen Befreiungsbewegung des italienischen Volkes (Risorgimento) unter dem Einfluß der Französischen Revolution bis zum »erneuten Triumph Berlusconis« im April 2008, um zum Schluß eine Antwort auf die Frage »Quo vadis Italia?« zu wagen.

Im Zentrum der Betrachtung stehen die progressiven Kräfte der jeweiligen Befreiungsbewegung, ihre Ziele, Erfolge und Niederlagen. Den Kampf um einen Nationalstaat und die Gewährung bürgerlicher Rechte führen die Geheimbünde der Carbonari und des »Jungen Italien« um die Volkshelden Giuseppe Garibaldi und den Herzog Carlo Pisacane, der als der Che Guevara seiner Zeit gilt. Die Symbolkraft und das Heldentum dieses Kampfes leben auf in der Resistenza während des Zweiten Weltkrieges, die als Widerstandsbewegung gegen den Faschismus breite Volksmassen unterschiedlichster Schichten einschloß.

Feldbauer untersucht ebenso die gesellschaftlichen Bedingungen für die Herausbildung einer organisierten Arbeiterklasse, die Rolle ihrer Gewerkschaften und der kommunistischen Partei bis zu ihrer »schwersten Niederlage« bei den jüngsten Parlamentswahlen.

Eingebettet wird die italienische Geschichte in Ereignisse europäischer und Weltgeschichte, wie die zwei Weltkriege, den Marshall-Plan, die Gründung von EG,

EU und NATO bis zum 11. September 2001 und dem andauernden »(Welt)Krieg gegen den Terror«.

## Faschismus

Breiten Raum nimmt die Untersuchung der gesellschaftlichen Ursachen und Gründe für den nach wie vor existierenden Faschismus in Italien ein. »Mit Mussolinis ›Marsch auf Rom‹ wurde die Auseinandersetzung von Faschismus und Antifaschismus zu einem Grundzug der italienischen Geschichte, der über die Resistenza und die Nachkriegszeit bis in die Gegenwart reicht.« Heute ist Italien das europäische Land, in dem faschistische Kräfte unter Berlusconi bereits das dritte Mal Regierungsmacht erringen konnten. Gerhard Feldbauer spricht in seinem Artikel »Die verkannte Gefahr« (jW 23. Juni 2008, Seite 10) von einem »ungeheuerlichen Verfall bürgerlicher Demokratie, wie er auch dem Machtantritt der Faschisten 1922 unter Mussolini und 1933 unter Hitler vorausging«.

Scharf kritisiert er den Opportunismus der Führungen der kommunistischen Parteien, zeigt die fatalen Folgen gravierender Fehler, die durch die Abkehr von revolutionären Zielen und das Einschlagen eines revisionistischen Weges begangen wurden und schließlich zur verheerenden Niederlage führten. Er lehnt die angedachte Auflösung der PRC (Rifondazione Comunista) bzw. ihr Aufgehen als lose kommunistische Strömung in einer »Linken Partei« ab und schließt sich Domenico Losurdos Forderung an, »eine neue Phase des italienischen Kommunismus (zu) beginnen, eine konstituierende Phase«, in der Voraussetzung für eine linke Politik und von Bündnissen wie dem Regenbogen die »Selbständigkeit der Kommunisten« ist.

Gerhard Feldbauers »Geschichte Italiens« zielt auf Aktuelles und beweist eindrucksvoll, daß der Faschismus nicht nur in Italien an Boden gewinnt. Die jüngsten Ereignisse um die Errichtung von Lagern für Flüchtlinge, die Ausrufung des Notstands, die Verschärfung der Asylgesetzgebung im Schengener Raum, der allgemeine Abbau demokratischer Rechte, der einhergeht mit der Einführung von immer mehr Überwachungs- und Restriktionsmaßnahmen sowie zunehmende Kriegsbeteiligungen und Schaffung neuer Krisenherde durch die NATO erfordern massiven organisierten und einheitlichen Widerstand. Aus der »Geschichte Italiens« können Lehren gezogen und Wege zur Abwendung der Gefahr gefunden werden.

Der PapyRossa Verlag präsentiert mit seiner Neuerscheinung keine leichte Urlaubslektüre. Faktenreich und kompakt legt Gerhard Feldbauer, der 1981 in der DDR seine Doktorarbeit zum Thema »Italienischer Faschismus« schrieb, hier gleichermaßen ein Lehrbuch und ein Nachschlagewerk vor, das sowohl den Verweis auf Quellen wie auf weiterführende Literatur, ein Personenregister und die Erläuterung von Abkürzungen und Begriffen enthält. Dieses Buch zeichnet exakte Recherche und klare Sprache, historische Chronologie und logischer Aufbau aus – es ist verlässlich und nachprüfbar.

**Gerhard Feldbauer: Geschichte Italiens - Vom Risorgimento bis heute. PapyRossa Verlag, Köln 2008, 360 Seiten, 19,90 Euro \* ISBN 978-3-89438-386-2. Direktbestellung: [jungewelt.de/shop](http://jungewelt.de/shop)**